

Zertifikatskurs: Case Management mit dem Schwerpunkt Sozial- und Gesundheitswesen

INHALT

Case Management ist ein zielorientiertes und ressourcenstärkendes Steuerungsinstrument, welches in der sozialen Arbeit, der Pflege und Medizin Anwendung findet. Mit Inkrafttreten des BTHG gewinnt das Handlungskonzept auch in der Eingliederungshilfe zunehmend an Bedeutung. Case Management ist insbesondere in der Arbeit mit Menschen in komplexen Problemlagen indiziert und zielt auf Optimierung der Versorgungssituation.

Die berufsbegleitende Weiterbildung bietet das fundierte theoretische und praxisorientierte Erlernen dieses Handlungskonzeptes mit dem Ziel, die Integration von Care und Case Management in den Berufsalltag zu initiieren und zu begleiten. Sie setzt an den Praxisbezügen der Teilnehmenden an. Hierbei erfolgt die Konzentration auf den Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens.

Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die Teilnehmenden das qualifizierte Zertifikat "Case Managerin/Case Manager der deutschen Gesellschaft für Care und Case Management (DGCC) e. V. mit dem Schwerpunkt Sozial- und Gesundheitswesen". Der Zertifikatskurs Case Management ist konzipiert nach den Standards und Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management (DGCC) vom 29.01.2003, zuletzt überarbeitet 2019 von der AG Weiterbildung der DGCC.

LERNZIELE

- Rollenklarheit als Case Manager*in mit Zuständigkeiten, Aufgaben, Pflichten sowie Grenzen
- Fundierte theoretische Kenntnisse des Case Management-Konzepts
- Verfahrenssicherheit in der Fallsteuerung sowie ausgeprägte Beratungskompetenz im Umgang mit Klient*innen (-systemen) in schwierigen Problemlagen
- Kenntnisse auf dem Gebiet der Systemsteuerung
- Ausgeprägte Kompetenz in der praktischen Umsetzung von ressourcen- und netzwerkorientierter Arbeit
- Integration von theoretischen, konzeptionellen und methodischen Kenntnissen in das jeweilige Arbeitsfeld
- Unterstützung bei der Implementierung von Care und Case Management im Gesundheits- und Sozialwesen

AUFBAU DES ZERTIFIKATSKURSES

Der Kurs ist gegliedert in 5 Basismodule und 3 Aufbaumodule und umfasst insgesamt 210 Unterrichtseinheiten (UE) zu je 45 Minuten.

	Gesamt UE
Theoretische und anwendungsbezogene Grundlagen (Basis- und Aufbaumodule)	144
Supervision/ Implementierungsberatung	24
Selbstorganisierte Arbeitsgruppen/ Abschlussveranstaltung	42
Summe	210

Die Lehrinhalte der **Module** werden in Form von Lerneinheiten in der Großgruppe (Vortrag und Diskussion) sowie in begleitender, thematischer Gruppenarbeit mit Coaching und Feedback der Case Management-Ausbilder*innen angeboten. Weiterhin steht eine Lernplattform für Vertiefung und Wiederholung einzelner Themen zur Verfügung.

Die **Supervision/ Implementierungsberatung** dient der themen- und arbeitsorientierten Reflexion. Sie wird weiterbildungsbegleitend als Implementierungsberatung angeboten und dient der Strategieentwicklung für Veränderungen in der Organisation.

Selbstorganisierte Arbeitsgruppen sind Lerngruppen, die Arbeitsaufträge mit unterschiedlichen Inhalten und Spezialisierungen mit Blick auf die Fall- und Systemebene bearbeiten können in Form von Portfolioarbeit, Lerntagebuch, Exkursionen oder Hospitationen, Austausch zum Handlungsfeld der Teilnehmer*innen, Konzeptentwicklung, Projektentwicklung und kollegialer Beratung. Die Durchführung sowie die Ergebnisse sind entsprechend nachzuweisen.

LEHRINHALTE

Die Basismodule dienen der Vermittlung von Grundlagen in Theorie und Praxis des care- und Case Managements.

Modul	Dozent*in	Termin	Inhalte
Basismodul 1 – Geschichte und Konzepte des Case Management (20 UE)	Sandra Eggers	4./ 5. 12.2020	<ul style="list-style-type: none"> • Thematische Einführung • Geschichte des Care und Case Management • Grundlagen der Case Management-Methodik • Grundfunktionen des Case Management • Case Management-Konzepte, einschließlich Strategien und Verfahren • Case Management-Phasenmodell
Basismodul 2 – Methodenlehre I: Intaking und Assessment (20 UE)	Sandra Eggers	22./ 23.01. 2021	<ul style="list-style-type: none"> • Case Management als Beratungsprozess: <ul style="list-style-type: none"> - Beratungshaltung, Rollenverständnis im Prozess, Zwangskontexte • Arbeitsebenen: <ul style="list-style-type: none"> - Fallbezogene Arbeit - Systembezogene Arbeit • Outreaching, Case Finding, Intaking • Assessment I: <ul style="list-style-type: none"> - Individuelle Bedarfslage versus Normierung des Sozialen Sicherungssystems - Verfahren im Umgang mit Komplexität

<p>Basismodul 3 – Methodenlehre II: Assessment und Versorgungsplanung (20 UE)</p>	<p>Sandra Eggers</p>	<p>19./ 20.2. 2021</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Problemanalyse und Fallverstehen: <ul style="list-style-type: none"> - Erhebung, Bewertung und Dokumentation individueller Problemlagen und Risiken - Instrumente zur Bedarfs-ermittlung, Auswertung • Versorgungs- und Hilfeplanung: <ul style="list-style-type: none"> - Ressourcenanalyse - Ressourcenspielraum als konstruktives Element in der Versorgungs- und Hilfeplanung - Erhebung, Bewertung und Dokumentation der Versorgungspräferenzen - Zielentwicklung, Zielhierarchie, Zeit- und Kostenplanung - Zuordnung von Maßnahmen und Verantwortlichkeiten - Partizipation in der Versorgungs- und Hilfeplanung, Fallkonferenzen, • Empowermentstrategien • Selbst- und Fremdhilfe
<p>Basismodul 4 – Methodenlehre III: Leistungssteuerung und Evaluation (20 UE)</p>	<p>Sandra Eggers</p>	<p>19./20.3. 2021</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungssteuerung <ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung, fallbezogene Vernetzung - kollegiale Netzwerkarbeit - Analyse des unterstützungsbezogenen Netzwerksystems - Implementierungsstrategien/ Positionierung in der regionalen Versorgung • Monitoring: <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit multiplen Informationsquellen - Vereinbarungen treffen - Formell und informell Helfende - Probleme im Fallverlauf - Netzwerkindervention - Re-Assessment • Entpflichtung und Evaluation <ul style="list-style-type: none"> - Beratungsüberleitung an andere Unterstützende - Nachsorge, Follow up - Überprüfung der Zielerreichung (quantitativ, qualitativ, strukturell) - Output- und Outcomeanalyse (Effektivität und Effizienz) - Dokumentation und Evaluationsverfahren

			<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Konflikten im Netzwerk • Implementierung und zielorientierte Projektplanung
Basismodul 5 – Rechtliche, politische, organisatorische und ethische Aspekte (20 UE)	Christiane Bader	20./21.4. 2021	<ul style="list-style-type: none"> • Wohlfahrtsmix im Wandel • Ansiedlung und Autorisierung des Case Management vor dem Hintergrund gesetzlicher Grundlagen • Abgrenzung zwischen Case Management und Rechtsberatung • Datenschutz in der Praxis • Leichte Sprache – Berücksichtigung auf Fall- und Systemebene • Case Management-Organisation werden - Erfolgsfaktoren bei der Implementierung • DGCC-Audit • Positionspapiere der DGCC für verschiedene Arbeitsbereiche • Ethische Grundlagen des Care und Case Management der DGCC
Aufbaumodul 1: Online- Seminar und Selbstlerneinheit zum Thema Netzwerken (4 UE)	Sandra Eggers	21.05. 2021	<ul style="list-style-type: none"> • Input und Austausch im Online-Seminar (2UE) in Kombination mit Selbstlernaufgabe (2UE)
Aufbaumodul 2: Institutionelle Rahmenbedingungen – CCM im Kontext Teilhabe (8UE)	Dirk Bennewitz	14.06. 2021	<ul style="list-style-type: none"> • Systemische, rechtliche und politische Rahmenbedingungen im Praxisfeld der Eingliederungshilfe <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Bundesteilhabegesetzes - Behinderungsbegriff im SGB IX - Teilhabe - Selbstbestimmung - Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) • Leistungsfinanzierung in der Eingliederungshilfe • Besonderheiten der Systemsteuerung in der Eingliederungshilfe <ul style="list-style-type: none"> - Wirkungsorientierung - Personenzentrierung
Aufbaumodul 2: Institutionelle Rahmenbedingungen – CCM im Kontext Pflege (16UE)	Christiane Bader	15./16.6. 2021	<ul style="list-style-type: none"> • Chancen und Herausforderungen in Pflegesituationen • Steuerungsansätze, Pflegereformpakete, Pflegestützpunkte, Pflegeberatung, • Gesetzlich verankerte Leistungen im Pflegefall und damit einhergehende

			<p>Dienstleistungs- und Netzwerkstrukturen für chronisch kranke und pflegebedürftige Menschen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist der Unterschied zwischen Arbeitgebermodell und Dienstleistungsmodell? • Wo finden chronisch kranke und pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige/Zugehörige Beratung und Case Management? • Vereinbarkeit von Beruf und Pflege für pflegende Angehörige/Zugehörige • Welche Akteure haben welche Aufgaben bei einer Klinikentlassung oder bei unzureichender Versorgung? • Welche Rolle spielt die Vorsorge für Unfall, Krankheit und Alter? • Eine Frage der Haltung? Selbstbestimmt Leben Bewegung • Herausforderungen und Folgerungen für das Care und Case Management
Implementierungsberatung: Praxisreflexion (8UE)	Christiane Bader	17.06.2021	<ul style="list-style-type: none"> • Praxisreflexion hinsichtlich ausgewählter Fragenstellungen des Care und Case Management auf Fall- und Systemebene • Reflexion der Eigenanteile bei der Umsetzung des Care und Case Management • Impulse und Strategien auf Fall- und Systemebene für die Anwendung des Handlungskonzeptes Care und Case Management
Aufbaumodul 3 – Zielgruppenspezifische Handlungsstrategien (16 UE)	Dirk Bennowitz	13./14.7.2021	<ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppenspezifische Bedarfs- und Problemlagen <ul style="list-style-type: none"> - Ist-Stand des Versorgungssystems in der Eingliederungshilfe - zukünftige Ausrichtung der Eingliederungshilfe am Beispiel des Thüringer Landesrahmenvertrages gemäß § 131 Abs. 1 SGB IX - Personenzentrierte Komplexleistung nach Teil II LRV • Zielgruppenspezifische Anforderungen: Assessment,

			<p>Ressourcenanalyse und -steuerung incl. zielgruppenorientierte Netzwerkarbeit (Case und Care Management)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesamtplanverfahren - Instrument der Bedarfsfeststellung am Beispiel Integrierter Teilhabeplan (ITP) <ul style="list-style-type: none"> • Kontraktgestaltung • Fallbezogene Beratung und Steuerung
<p>Abschlussmodul: Praxisreflexion zu Implementierungs- und Umsetzungsprozessen des Case Managements, Präsentation der Abschlussarbeiten und Abschluss der Weiterbildung (16 UE)</p>	<p>Sandra Eggers und Christiane Bader</p>	<p>28./29.9. 2021</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Praxisreflexion hinsichtlich ausgewählter Fragenstellungen des Care und Case Management auf Fall- und Systemebene • Reflexion der Eigenanteile bei der Umsetzung des Care und Case Management • Impulse und Strategien auf Fall- und Systemebene für die Anwendung des Handlungskonzeptes Care und Case Management • Reflexion der Weiterbildung und der gewonnenen Kompetenzen • Planung weiterer Schritte zur Anwendung der Kompetenzen im eigenen Arbeitsbereich

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN, ABSCHLUSS UND ZERTIFIKAT

Zielgruppe:

- Interessierte Fachkräfte im Sozial- und Gesundheitswesen, die über eine abgeschlossene Ausbildung im Sozial- oder Gesundheitswesen und mindestens zweijährige Berufserfahrung oder
- Interessierte Fachkräfte im Sozial- und Gesundheitswesen, die über ein abgeschlossenes einschlägiges Hochschulstudium und eine mindestens einjährige Berufserfahrung verfügen.

Zugangsvoraussetzung:

- Abschluss eines Studiums an einer Hochschule in einem humanwissenschaftlichen Studiengang und eine einjährige Berufserfahrung

Des Weiteren können zugelassen werden:

- Absolvent*innen eines nichthumanwissenschaftlichen Studiengangs an einer Hochschule und einer mindestens zweijährigen Berufserfahrung in einem humandienstlichen Arbeitsfeld und dem Nachweis über den Erwerb personaler, methodischer, beratungsrelevanter und sozialrechtlicher Kompetenzen im Umfang von mindestens 160 UE, davon 120 UE Beratungskompetenz und 40 UE Sozialrecht.
- Absolvent*innen einer Ausbildung an einer Fachschule im Sozial- und Gesundheitswesen und einer mindestens dreijährigen Berufserfahrung in einem

humandienstlichen Arbeitsfeld und dem Nachweis über den Erwerb personaler, methodischer, beraterrelevanter und sozialrechtlicher Kompetenzen im Umfang von mindestens 160 UE, davon 120 UE Beraterkompetenz und 40 UE Sozialrecht.

- Absolvent*innen einer anderen Berufsausbildung im Bereich Gesundheits- und Sozialwesen und der Beschäftigungsförderung und einer mindestens sechsjährigen Berufserfahrung in einem humandienstlichen Arbeitsfeld und dem Nachweis über den Erwerb personaler, methodischer, beraterrelevanter und sozialrechtlicher Kompetenzen im Umfang von mindestens 240 UE, davon 160 Beraterkompetenz und 40 Sozialrecht. Eine entsprechende berufliche Praxis (auch Teilzeit) während der Weiterbildung im Gesundheits-/Sozialbereich oder in der Beschäftigungsförderung ist erforderlich.

Bitte reichen Sie mit Ihrer Anmeldung, gerne per E-Mail, folgende Unterlagen ein:

- Formloser Lebenslauf
- Zeugniskopie Ihrer Ausbildung / Ihres Studiums
- Kopie Ihrer relevanten Zusatzqualifikationen

Nach Prüfung der Zugangsvoraussetzung erhalten Sie von uns eine Mitteilung zur Aufnahme im Kurs.

Zertifikat:

Die Weiterbildung kann mit einem qualifizierten Zertifikat „Case Managerin / Case Manager (DGCC) mit dem Schwerpunkt Sozial- und Gesundheitswesen“ abgeschlossen werden, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- regelmäßige Teilnahme an den Basis- und Aufbaumodulen,
- Teilnahme an Kollegialer Beratung,
- Regelmäßige Teilnahme an der Supervision (Implementierungsberatung),
- Teilnahme und Nachweis (Protokoll) der selbstorganisierten Arbeitsgruppen,
- Abfassung einer schriftlichen Abschlussarbeit, die mit „bestanden“ bewertet sein muss,
- Präsentation der Arbeitsergebnisse

Wegen Krankheit o. ä. entstandene Fehlzeiten bis max. 10% der Seminarstunden (entspricht max. 18 Stunden) können durch Arbeitsaufträge nachgeholt werden. Die Arbeitsaufträge werden ausschließlich von den DGCC-zertifizierten Ausbilder*innen gestellt. Übersteigen die Fehlzeiten die 18 Stunden, so muss das versäumte Modul in einem anderen Weiterbildungsdurchgang oder ggf. bei einem anderen DGCC-zertifizierten Institut nachgeholt werden. Nach Abstimmung mit der Kursleitung kann die Fehlzeit auch im Rahmen einer Hospitation in einem arbeitsfeldspezifischen Modellprojekt ausgeglichen werden.

KOSTEN UND ANMELDUNG

Kosten für Mitgliedsorganisationen	1800,00 €
Kosten für Nicht-Mitgliedsorganisationen	2300,00 €

FORTBILDUNGSORT

Die Seminare finden im **Haus der Parität in Neudietendorf** statt. Mögliche Änderungen des Veranstaltungsortes werden rechtzeitig bekannt gegeben.

DOZENTENTEAM

- Sandra Eggers, zertifizierte Ausbilderin für Case Management (DGCC), Dipl. Sozialpädagogin (FH), exam. Krankenschwester, Koordinatorin Mitgliederservice des Paritätischen Thüringen e.V.
- Christiane Bader, zertifizierte Ausbilderin für Case Management (DGCC), Dipl. Sozialpädagogin (FH), Case Managerin (DGCC), Pflegeberaterin
- Dirk Bennewitz, Diplom-Sozialpädagoge (FH), M.A. Sozialmanagement

KONTAKT UND BERATUNG

Paritätische Akademie Thüringen
parisat – Gesellschaft für Paritätische Soziale Arbeit in Thüringen mbH
OT Neudietendorf
Bergstraße 11
99192 Nesse-Apfelstädt
www.parisat.de/veranstaltungskalender

Antje Steinborn
Akademieleitung
Tel.: (036202) 26-227
Fax: (036202) 26-234
asteinborn@parisat.de

Daniela Kahl
Bildungsreferentin
Tel.: (036202) 26-151
Fax: (036202) 26-234
dkahl@parisat.de